

Einteilung des zisterziensischen Tages unter Berücksichtigung der verschiedenen liturgischen und saisonalen Rahmenbedingungen

Die arbeitsfreien Tage: Sonn- und Festtage

WECKEN	etwas früher als an anderen Tagen
VIGILIEN	mit 12 Lesungen und großen Responsorien
LAUDES	an die Vigilien anschließend, gefolgt von einem sogenannten „INTERVALL“, also einer freien Zeit
PRIM, MATUTINALMESSE, KAPITEL LESUNG	
WASSERWEIHE und SEGNUNG des Hauses (nur an Sonntagen)	unmittelbar gefolgt von
TERZ und HOCHAMT LESUNG	während dieser Zeit nehmen einige Brüder das „mixtum“ ein
SEXT, erste MAHLZEIT	im Winter: LESUNG im Sommer: MITTAGSRUHE
NON LESUNG	
VESPER, zweite MAHLZEIT	danach: INTERVALL, freie Zeit zur LESUNG
KOLLATSLESUNG KOMPLET NACHTRUHE	

während der monastischen Fastenzeit (ab dem 14. September), an Werktagen:

WECKEN	mit dem Glockenzeichen
VIGILIEN	gefolgt vom TOTENOFFIZIUM (Nokturn, Laudes) INTERVALL, freie Zeit zur LESUNG
LAUDES	unmittelbar gefolgt von der
PRIM, EUCHARISTIE LESUNG	die Stillmessen können gefeiert werden
TERZ, KAPITEL	nach dem Kapitel treffen alle ihre Vorbereitungen für die Arbeit. Der Prior schlägt die tabula, ein hölzernes Schallbrett, um die Gemeinschaft zur Arbeitsverteilung zusammenzurufen.
ARBEIT	während der Arbeitszeit macht man eine Pause

SEXT	am Arbeitsplatz selbst oder in der Kirche, je nach Entfernung
MIXTUM	für die entsprechenden Brüder
ENDE DER ARBEIT	
NON	
MAHLZEIT	angekündigt durch ein Glockenzeichen. Nach dem Essen begibt man sich zur Danksagung in die Kirche.
LESUNG	dieser Zeitraum ist frei für die Lesung, zu der die Mönche im Kreuzgang sitzen.
VESPER	gefolgt von der Totenvesper
BIBERES	INTERVALL, auch Zeit für die Lesung, dann
KOLLATSLESUNG	nach denen man sich in den Kreuzgang begibt zur
KOMPLET	vor der am Samstag das MANDATUM abgehalten wird;
NACHTRUHE	es folgt die
	und die

Die „große“ Fastenzeit, an Werktagen:

ALLES	wie an Werktagen während des monastischen Fastens bis zur Sext.
SEXT und NON	je nach Entfernung am Arbeitsplatz oder in der Kirche
ENDE DER ARBEIT	Zwischen Arbeitsende und Vesper bleibt etwa der Zeitraum einer Stunde, über den wir nicht unterrichtet sind.
VESPER	gefolgt von der Totenvesper
MAHLZEIT	mit anschließender Danksagung in der Kirche, dann
BIBERES	und ein INTERVALL mit Zeit zum Lesen, bis zur
KOLLATSLESUNG	der samstags das MANDATUM vorausgeht, dann
KOMPLET	und
NACHTRUHE	

Im Sommer, an Werktagen:

WECKEN	worauf die Mönche sich bereitmachen und dann in die Kirche gehen
VIGILIEN	ohne Invitatoriumsantiphon, ohne längere Lesung und Responsorium Es folgt ein INTERVALL, währenddessen man sich in den Kreuzgang setzen kann.
LAUDES	mit anschließenden Totenlaudes und INTERVALL (wie an Sonntagen)

PRIM, KAPITEL

Nach dem Kapitel bereitet sich jeder für die Arbeit vor; wenn der Prior die *tabula* schlägt, versammeln sich alle im *auditorium* zur Arbeitsverteilung, worauf dann die folgt, die durch eine Pause unterbrochen wird.

ARBEITSZEIT

Nach dem

ARBEITSENDE

und einem kurzen INTERVALL (von etwa einer halben Stunde) folgen

TERZ, EUCHARISTIEFEIER

danach

LESUNG

einige Brüder nehmen zwischenzeitlich das mixtum*

SEXT

und darauf folgend

ERSTE MAHLZEIT

in der gleichen Art und Weise, wie im Winter

MITTAGSRUHE

wegen der kurzen Nächte im Sommer

NON

der ein kurzes INTERVALL vorausgeht: es ist möglich, sich die Hände zu waschen oder im Kreuzgang zu sitzen

BIBERES

dann Vorbereitungen zum Arbeitsbeginn und

ARBEITSZEIT

mit einer Pause

ARBEITSSCHLUSS

gefolgt von der

VESPER

mit anschließendem Totenoffizium (Vesper und Nokturn), dann

ZWEITE MAHLZEIT

Intervall zum Lesen, schließlich

KOLLATSLESUNG

am Samstag mit vorangehendem MANDATUM

KOMPLET

NACHTRUHE

Im Sommer, an Fasttagen (also normalerweise mittwochs und freitags):

ALLES

wie an Werktagen im Sommer, jedoch ohne mixtum, dann

SEXT

MITTAGSRUHE

ARBEITSZEIT

NON

dann ALLES wie an Werktagen während der monastischen Fasten

In der Zeit der Heuernte und der Ernte:

Der normale Zeitplan der Werktage im Sommer behält seine Gültigkeit, jedoch ohne KAPITEL

- EUCHARISTIE** an Festen mit zwölf Lesungen und Festvigilien muss die Gemeinschaft teilnehmen; in der Zeit der Heuernte kann die Gemeinschaft an Werktagen teilnehmen.
- ARBEITSZEIT** nach der PRIM, es sei denn, die Gemeinschaft nimmt an der Eucharistiefeyer teil. Es ist allerdings sogar möglich, schon vor der Prim zur Arbeit aufzubrechen
- ARBEITSUNTERBRECHUNG** für die SEXT
doch es ist durchaus möglich, außerhalb des Klosters zu essen und die Mittagsruhe zu halten: in solchen Fällen wird eine zusätzliche Brotration gewährt.
Die Rückkehr von der Arbeit kann nach der Vesper erfolgen, wobei einige Brüder länger arbeiten können, doch sollen sie wenigstens mit den Tischdienern nachessen können.

Überarbeitete Fassung aus: *Ecclesiastica Officia. Gebräuchebuch der Zisterzienser aus dem 12. Jahrhundert...* Dt. Übers., liturgischer Anhang, Fußnoten und Index nach der lat.-franz. Ausgabe von D. Choisselet (La Coudre) und P. Vernet (Cîteaux) übers., bearb. und herausgegeben von H. M. Herzog (Marienstatt) und J. Müller (Himmerod). (Quellen und Studien zur Zisterzienserliteratur 7). Langwaden 2003. ISBN 3-934551-75-0